Mitteilungen der Hochschulen = Communications des écoles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **43 (2004)**

Heft 2: **Licht und Schatten = Ombre et lumière**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Hochschulen
Communications des écoles

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

GIS – SOMMERAKADEMIE 2004

Die Rapperswiler Sommerakademie wird dieses Jahr – neben dem Workshop «Brennpunkt Rheintalstadt», siehe Agenda – eine internationale Tagung «GIS in der Planung» und einen dreitägigen Planungsworkshop durchführen.
Planungsfachleute mit Interesse für geographische Informationsverarbeitung treffen sich zu einem heissen GIS-Event.
An der Tagung mit renommierten GIS- und Planungsfachleuten aus Europa und den USA werden bisherige und künftig Einflüsse der GIS-Technologien auf die Planung diskutieren.
Geographische Informationssysteme (GIS) werden in Forschung, Behörden sowie Ingenieur- und Planungsbüros zunehmend genutzt. GIS-Software wird immer leistungsfähiger und einfacher zu nutzen. Viele Millionen wurden in die Digitalisierungen von Geodaten investiert. Das in den umfangreichen Geodatenbanken gespeicherte «Wissen» ist zum unverzichtbaren Rohstoff geworden, für effiziente Planungen in einem zunehmend komplexeren Umfeld, in welchem Planungsentscheide immer schneller und mit immer weniger Ressourcen gefällt werden müssen.
Mit GIS könnten geographische Daten zu einer umfassenden Informationsbasis verarbeitet werden, um in partizipativen Planungsprozessen zu Entscheiden hoher Akzeptanz zu gelangen.
Dies stellt aber veränderte Anforderungen an Entscheidungsträger und an Planungsbüros. Das notwendige Knowhow fehlt oft noch. Um es nicht bei der Theorie zu belassen, bietet sich anschliessend an die Tagung die einmalige Möglichkeit, in einem dreitägigen Planungsworkshop unter Leitung von Carl Steinitz und Stephen Ervin von der Graduate School of Design der Harvard University USA, selbst zu erfahren, wie GIS die Planung unterstützen und beeinflussen kann.
Vom Oktober 2004 bis zum März 2005 wird der zwölfte Nachdiplomkurs «GIS in der Planung» durchgeführt (www.l.hsr.ch -> Weiterbildung).
Andreas Lienhard, HSR

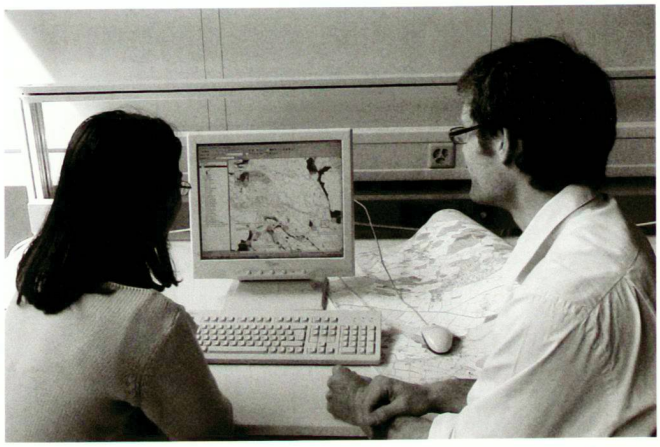
NDK PROJEKTMANAGEMENT

Von September 2003 bis März 2004 besuchten 11 Fachleute den Nachdiplomkurs Projektmanagement für Planerinnen und Planer an der HSR.
Dieser Kurs, der bereits zum vierten Mal durchgeführt wurde, umfasste 6 Module zu Themen wie «Projekte strukturieren und führen», «Projektbezogenes Qualitätsmanagement», «Betriebsbezogenes Qualitätsmanagement» sowie «Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation».
Die Teilnehmer verfassten bis zum Ende des Kurses zusätzlich eine Projektarbeit zu einem selbst gewählten Thema aus der Praxis. Der NDK-Studienausweis berechtigt, nachträglich den FH-Titel zu beantragen.
Beginn des nächsten NDK Projektmanagement für Planerinnen und Planer: 6. September 2004.
Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Landschaftsarchitektur, Telefon 055 222 49 25, edith.villinger@hsr.ch, www.l.hsr.ch

ERSTER SCHWEIZER LANDSCHAFTSARCHITEKT PROMOVIERTE AN DER ETH ZÜRICH

Christian Tschumi, der 1993 in Rapperswil als Landschaftsarchitekt HTL und 1998 mit einem Masters of Landscape Architecure an der Harvard University abschloss, erhielt nun für seine Dissertation zum Thema «Migei Shigemori (1896–1975) – Modernizing the Japanese Garden» von der ETH Zürich den Titel «Doktor der Wissenschaften». Sein Doktorvater an der Abteilung Architektur war Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani.

Die GIS-Anwendung wird an der HSR am praktischen Beispiel gelernt.



e i l

Ecole d'ingénieurs de Lullier

UNE PREMIÈRE À LULLIER...

Le 26 mars 2004, la filière architecture du paysage a eu le plaisir d'accueillir l'Assemblée générale de la Fédération Suisse des Architectes-Paysagistes, sur le site de Lullier. A cette occasion, le groupe romand de la FSAP avait préparé un programme permettant aux différents membres, venus de la Suisse entière, de lier aux parties officielles des visites et des découvertes du territoire genevois. Ainsi, le vendredi, les participants ont eu l'occasion de visiter deux propriétés et leurs jardins dans la campagne genevoise, proche du Centre de Lullier et en préambule de l'Assemblée générale, Michael Jakob, professeur HES, a donné une conférence sur Walter Brugger et ses principales interventions. Le samedi matin, deux visites guidées étaient organisées: l'une des visites autour du thème «Aménagements urbains, entre ville et nature», l'autre étant consacrée à la découverte de quelques réalisations marquantes de Walter Brugger. Se familiariser avec l'œuvre de Brugger a été l'occasion de valoriser un travail effectué par les étudiants de la filière dans le cadre d'un séminaire organisé en août 2003 par Robert Perroulaz, chargé d'enseignement HES et Patrick Bernard, chargé de cours HES, qui avait pour thème «la nature en milieu urbain, sur les traces de Walter Brugger.»
Vincent Desprez, directeur de la filière architecture du paysage, EIL

Mitteilungen des BSLA
Communications de la FSAP

DAS FREIRAUMPROJEKT BEI BAUEINGABEN

Der Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten hat neu die vierseitigen Empfehlungen «Das Freiraumprojekt bei Baueingaben» herausgegeben.
Bei der Eingabe eines Baugesuches stellt die Bauherrschaft ein Projekt in der Gemeinde der öffentlichen Diskussion und der baurechtlichen Prüfung.
Neben den Plänen der Hoch- und Tiefbauten ist für die Beurteilung eines Projekts auch die Darstellung des Ausgangszustandes und der Gestaltung der Freiräume sowie der Massnahmen zum ökologischen Ausgleich von Bedeutung.
Dem Freiraumplan (Umgebungsplan, Umgebungsgestaltungsplan) kommt in diesem Verfahren eine grosse Bedeutung zu. Er definiert die Anforderungen, die Ziele und die Möglichkeiten der Gestaltung der Freiräume. Er bietet Gewähr, dass die Qualitäten bestehender Pflanzensubstanz, Baumbeständen und Lebensräume erkannt und gewürdigt werden. Er sorgt in der Folge dafür, dass diese Qualitäten erhalten werden und zeigt die Chancen für gestalterische und ökologische Verbesserungen auf.
Die Empfehlungen sollen im Sinne einer Checkliste als Vorlage für die Regelung und Handhabung des Baubewilligungsverfahrens in der Gemeinde dienen, mit dem Ziel, die gestalterische und ökologische Qualität der privaten Freiräume in unseren Städten und Dörfer zu verbessern.
Das ansprechend gestaltete Blatt ist kostenfrei beim BSLA Sekretariat zu beziehen.
Peter Wullschleger
BSLA, rue du Doubs 32,
2300 La Chaux-de-Fonds,
Telefon 032-968 88 89,
Fax 032-968 88 33, bsla@bsla.ch,
www.bsla.ch

AMÉNAGEMENT DES ESPACES LIBRES ET PERMIS DE CONSTRUIRE

La Fédération Suisse des Architectes-Paysagistes a édité récemment des recommandations pour l'élaboration des plans lors de la procédure d'obtention d'un permis de construire. Lors de la mise à l'enquête d'un projet, le maître de l'ouvrage dépose les plans au secrétariat communal ou auprès du service technique communal pour consultation publique et contrôle de la conformité avec les lois sur les constructions. En plus des plans de construction et du génie-civil, la représentation de l'état initial et de l'aménagement des espaces libres, ainsi que les mesures de compensation écologiques présentent de l'importance pour l'évaluation d'un projet.
Le plan des espaces libres (plan d'aménagement, plan des aménagements extérieurs) revêt une grande importance. Il définit les exigences, les objectifs et les